

# 600 Teilnehmer beim Sportfest der Region

Von Petra Müller-Kromer



Bad Friedrichshall - 600 Teilnehmer kamen zum Sportfest von FSV und Pro Region: Zum sechsten Mal richtete die Bürgerinitiative Pro Region ein Jugendsportfest aus, im Landkreis Heilbronn fand es bislang in Weinsberg und Brackenheim statt.

„In Friedrichshall finden wir ideale Bedingungen vor, die Anlage mit dem Gaudium ist super und die Organisation des Sportvereins hervorragend“, sagt der zweite Vorsitzende Frank Stroh, der die Gesamtkosten für Pro Region auf 20 000 Euro beziffert. 1000 Euro spendet die Vereinigung dem FSV, der nichts draufzahlt.

## **Sportpark**

Es waren zwei Feste in einem Aufwasch: das Jugendsportfest der Bürgerinitiative Pro Region und das Sportparkfest „Friedrichshall bewegt sich“. „Wir wollen den Sportpark stärker ins Bewusstsein der Bevölkerung rücken“, sagt Peter Knoche, Vorsitzender des Friedrichshaller Sportvereins (FSV) und ehemaliger Bürgermeister der Salzstadt. 600 Teilnehmer messen sich unter anderem beim Fuß- und Volleyball, im Vierkampf oder auf der Skating-Anlage. Dazu kommen 200 Betreuer. Auch eine 100 Mann starke Delegation der französischen Partnerstadt St-Jean-Le-Blanc ist angereist.

## **Langsamer Start**

Trotzdem gehen am Samstag die wenigen Zuschauer fast verloren auf der weitläufigen Fläche mit mehreren Fußballplätzen, Beach-Volleyballfeld und Skatinganlagen. „Der Schwob kruschtelt samstags halt noch daheim rum“, sucht Peter Knoche nach einer Erklärung. Egal.

Sonntag wird es besser, da tummeln sich nach Knoches Schätzungen rund 1000 Gäste gleichzeitig auf dem Gelände, und außerdem geht es sowieso primär um die Begegnung der Jugendlichen untereinander, findet Frank Stroh, zweiter Vorsitzender von Pro Region.

### **Fankurve**

Am Samstag herrscht brütende Hitze. Familie Keppeler hat vorgesorgt und den eigenen Sonnenschirm am Spielfeld aufgebaut. Denn Cornelius Keppeler (14) und Jonas Müller (14) haben ihre eigene Fankurve mitgebracht. Mamas und Papas, Hund und Picknickdecke, ein Klappstuhl, dass auch die Oma bequem sitzt, das muss sein. Bezirksstaffel spielen die Jungs, „und jetzt läuft's super“, fiebert Mutter Regina Müller, hüpf't in die Höhe. Freistoß Cornelius, 5:0 endet die Partie für die Fürfelder.

Freude und Feld frei für die Behindertensportgruppe des FSV. Die Besonderheit: Skispringer Andreas Wank (23) und Skicrosser Daniel Bohnacker (21) aus der Nationalmannschaft machen mit. Wie das aussehen soll, wissen die beiden im Vorfeld auch noch nicht genau. „Es hieß, wir sollen Turnschuhe mitbringen“, sagt Wank, Olympiateilnehmer und Silbermedaillengewinner im Team.

### **Autogramme**

Klar, mit Autogrammkarten sind beide ausgerüstet. Die Firma Würth hat als Sponsor des deutschen Skiverbands den Besuch der Wintersport-Asse vermittelt. Wank lacht: Nein, das Schwungtuch kam bislang in seinem Trainingsplan nicht vor. Kein Problem, Dietmar Fischer, Abteilungsleiter Behindertensport, gibt Einweisung am bunten Tuch. Jeder der 20 Sportler nimmt ein Stück Stoff in die Hand, und los geht's mit der Windmacherei.

Seit zwei Jahren gibt es die Behindertenabteilung beim FSV, 60 Mitglieder zwischen elf und 60 Jahren tun hier etwas für Gesundheit und Geselligkeit. Sie kommen aus der Beschützenden Werkstätte, dem Wohnheim, von der Astrid-Lindgren-Schule.

### **Integration**

„Das Wichtigste ist das Gefühl, dazuzugehören. Sie tragen FSV-Trikots, die Jugendlichen klatschen sich ab, die Torwarte trainieren mit den Gesunden“, sagt Knoche. „Es hat eine Integration stattgefunden, von der jeder profitiert.“

05. Juni 2011

---

Copyright©2011 stimme.de